Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 66 (1948)
Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

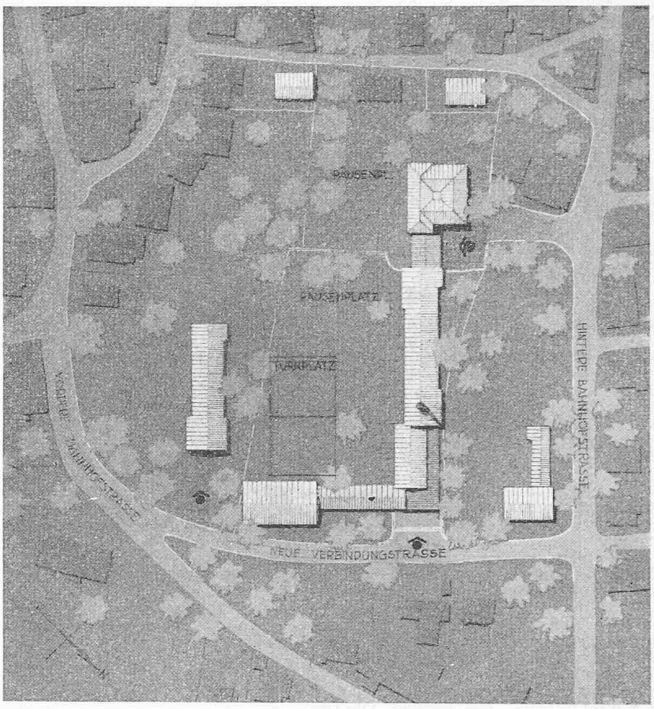
Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

terrichtsräume liegen richtig nach Südosten. Ebenso ist die zentrale Lage der Abwartwohnung zweckmässig. Der Verbindungsbau ist richtig dimensioniert. Dagegen fehlt beim Haupteingang ein Windfang und die Treppe ist zu knapp. Die nordöstliche grosse Treppe und Pausenhalle in beiden Stockwerken sind zu aufwendig. Beides liegt nicht am richtigen Ort. Die Aufteilung der WC-Anlagen bedingt vermehrte Kosten und die Einteilung ist unbefriedigend. Der Handfertigkeitsraum ist überdimensioniert. Die architektonische Grundhaltung ist ansprechend, jedoch ist der nordöstliche Akzent nicht begründet. Die Erweiterungsmöglichkeiten sind vorhanden. Die beanstandete Ueberdimensionierung einzelner Räume führt zu unwirtschaftlich hohem Kubikinhalt. Die vollständige Aenderung der Fenster des alten Schulhauses ist finanziell nicht tragbar.

Das Preisgericht stellt fest, dass die Auszahlung der festen Entschädigung von 800 Fr. an alle Verfasser gerechtfertigt ist. Es beschliesst, drei Preise zu erteilen und zwei Projekte anzukaufen [siehe SBZ 1947, Nr. 46, S. 636] und empfiehlt, den Verfasser des in den 1. Rang gestellten Projektes mit der weiteren Bearbeitung und der Ausführung zu beauftragen.

Das Preisgericht:
F. Gallati, Arch. W. Sulser, Arch. E. Schenker

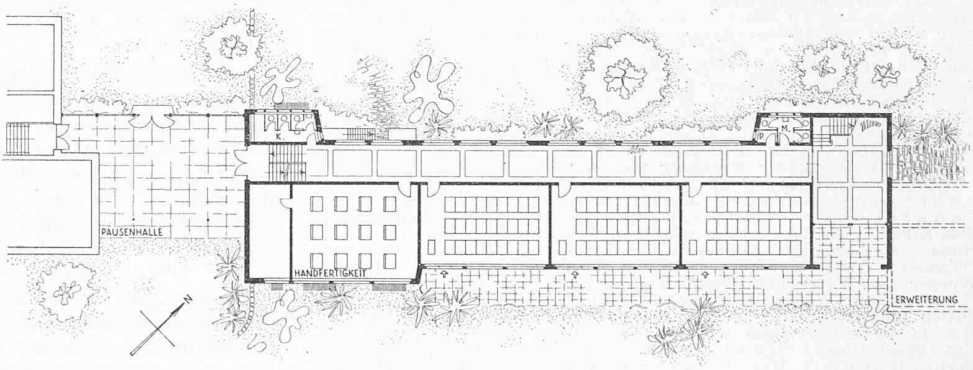


Lageplan 1:2500. — 3. Preis (500 Fr.). Entwurf Nr. 1527
Verfasser C. STEINMANN, Arch., Zürich

MITTEILUNGEN

Das deutsche Archiv für Städtebau, Siedlungs- und Wohnungswesen wird wieder eröffnet. Nachdem es während der nationalsozialistischen Periode geschlossen geblieben war, wird es auf Grund seiner jahrzehntelangen Erfahrung mit neuem Sammelmaterial den Erfahrungsaustausch auf den von ihm bearbeiteten Gebieten pflegen und durch Veröffentlichungen, Nachrichten an die Mitglieder, Lehrgänge, Ausstellungen, Ausgabe von Leihmaterial usw. dem heute besonders in Deutschland herrschenden Mangel an Orientierungsmöglichkeiten abzuhelfen suchen. Durch Vermittlung von Kursen und Gutachten wird es, wie einst, die Ausbildung eines tüchtigen, fachlichen Nachwuchses für Stadt- und Regional-Verwaltungen fördern und ihre oft schweren Entschlüsse durch Vermittlung von Beispiels- und Vergleichsmaterial erleichtern helfen. Als Mitglieder kommen Einzelpersonen und Organisationen, die sich fachlich oder auch allgemein für das Gebiet interessieren, in Frage. Anmeldungen zur Mitgliedschaft nimmt der Leiter des Institutes, Dr. Ing. Gustav Langen, Tübingen, postlagernd, entgegen.

Wohnungsnot und Baustoffknappheit in Indien. Durch den Zustrom von Hindus aus Pakistan hat die bestehende Wohnungsnot in Bombay eine wesentliche Verschärfung erfahren; so sollen z. Zt. täglich gegen 500 Flüchtlinge auf der bereits überfüllten Halbinsel Unterkunft suchen. Gleichzeitig ist die Bautätigkeit durch einen akuten Materialmangel gehemmt. Die Provinzregierung hat daher zu Beginn des Jahres eine Verordnung erlassen, die sowohl Neubauten, wie auch die Fertigstellung begonnener Bauobjekte einer besonderen Bewilligungspflicht unterstellt. Die besonders knappen Baustoffe wie Zement, Eternit, Backstein und Stahl sollen der spekulativen Bautätigkeit entzogen und den Vorhaben von allgemein volkswirtschaftlicher Bedeutung zugeleitet werden, wie z. B. Volkswohnungen, Schulen und Spitälern. Die Provinzregierung beabsichtigt gleichzeitig, die neuen Vollmachten im Sinne einer planmässigeren Entwicklung der Millionenstadt einzusetzen. Eine dichtere Ueberbauung der bestehenden Wohnviertel soll unterbunden und das Entstehen chaotischer Elendsviertel rechtzeitig verhindert werden. Im Wohnungsbau werden Mietblöcke mit Einheiten unter 75 m² Bruttowohnfläche gefördert. Damit soll das im Orient übliche Zusammenleben mehrerer Familien oder ganzer Sippen eingeschränkt werden. Die neue Verordnung gilt vorläufig



3. Preis. Erdgeschoss 1:600 (Abwartwohnung über Handfertigkeit). Unten Isometrie aus Süden

für Bombay und Umgebung, sowie für die Industriestadt Ahmedabad; sie kann später auch auf weitere Gebiete ausgedehnt werden.

Eidg. Technische Hochschule. Die E. T. H. hat nachfolgenden Studierenden auf Grund der abgelegten Prüfungen das Diplom erteilt:

Als Architekt: Brivio Giuseppe, ital. Staatsangeh. Haller Franz von Bern. Huber Heinrich von Schaffhausen. Käppeli Hans von Luzern. Mätzener Herbert von Meiringen (Bern). Mina Giampiero von Croglio (Tessin). Oberholzer Emil von Wald (Zürich). Roth Jean von Meiringen (Bern). Saager Hans von Menziken (Aarg.) und Biel (Bern). Schärli Rudolf von Luzern. Spitznagel Hans von Zürich. Steiner Hansueli von Ringgenberg (Bern). Wettstein Reinhold von Egg (Zürich).

Als Bauingenieur: Aeppli Emil von Zürich. Barblan Peter von Sils-Maria (Graub.). Baroni Daniel von Genf. Bodmer Alfred von Wald (Zürich). Bonomo Max von Dübendorf (Zürich). Bourquin Edouard von Vernier (Genf). Brunner Werner von St. Gallen. Burri Werner von Thunstetten (Bern). Büsser Kaspar von Glarus und Amden (St. Gallen). Colombi Renato von Bellinzona (Tessin). Cron Richard von Basel. Debonneville Edouard von Gimel (Waadt). Eichenberger Heinz von Beinwil a. S. (Aargau). Fietz Hans Rudolf von Männedorf (Zürich). Flühmann Otto von Zürich. Freléchoz Pierre André von Courtételle (Bern). Gartenmann Rudolf von Bronschofen (St. Gallen). Gawlowski Jozef, poln. Staatsangeh. Gebhardt Werner von Basel. Goudstikker Salomon Henri, holländischer Staatsangeh. Günthardt Walter von Zürich. Halter Paul von Rebstein (St. Gallen). Hauri Hans von Reitnau (Aargau). Hediger Fritz von Reinach (Aargau). Henry Pierre von Cortaillod (Neuenburg). Hersche Jakob von Appenzell. Hetzel Hans von Wetzikon (Zürich). Hiller Karl von St. Gallen. Hiltpold Hermann von Schinznach-Dorf (Aargau). Hitz Hans von Seewis i. Pr. (Graubünden). Holliger Max von Gontenschwil (Aargau). Hürzeler Fritz von Aarwangen (Bern). Jenny Fridolin von Zürich und Ennenda (Glarus). Iskit Orhan, türk. Staatsangeh. Iskit Turhan, türk. Staatsangeh. Kappeler Heinr. von Uster (Zürich). Kessel Erwin von Massagno (Tessin). Klages Arco von Chur (Graubünden). Knapkiewicz Tadeusz, poln. Staatsangehöriger. Knoblauch Peter von Oberentfelden (Aargau). Lombard Pierre von Zürich und Bern. Mauler Jean-Pierre von Môtiers (Neuenburg). Maurer Hans von Zürich. Minnig Edward Arnold von Erlenbach (Bern). Nadler Walter von Basel. Niculescu Petriceicu, rum. Staatsangeh. Osswald Albert von Zürich. Payot Oscar von Corcelles s. Concise (Waadt). Peter Marco von Wiesendangen (Zürich). Pfander Hanspeter von Bern und Belp (Bern). Preisig Paul von Herisau (App. A.-Rh.). Reinhard Cuno von Kleindietwil (Bern). Reinle Erwin von Stein (Aargau). Rohrer Hansjörg von Buchs (St. Gallen). Rösli Alfred von Zürich. Röthenmund Christian von Kirchdorf (Bern). Ruh Felix von Ramsen (Schaffhausen). Sauser Kurt von Basel. Schauwecker Kurt von Feuerthalen (Zürich) und Schaffhausen. Schmid Werner von Rohr (Aargau). Schnewlin Gordon von Davos (Graub.) und Bern. Speich Hans von Luchsingen (Glarus). Stencek Georges, tschech. Staatsangeh. Stillhart Paul von Mosnang (St. Gallen). Stolz Mario von Zürich. Stüdeli Hugo von Solothurn. Studer Sales von Kappel (Solothurn). Süess Willi von Oberflachs (Aargau). Suter Guido von Zofingen (Aargau). Tausky Robert von Zürich. Tröhler Gottlieb von Bern. Trucco Giulio von Russo (Tessin). Weiss Rudolf von Zürich. Winkler Werner von Russikon (Zürich). Zeller Jürg von Zürich. Zeltner Othmar von Niederbuchsiten (Solothurn).

Als Maschineningenieur: Anderhub Hans von Hochdorf (Luzern). Andres Heinrich von Walliswil-Bipp (Bern). Borsinger Alfred von Baden (Aargau). Buck Alfred von Küsnacht (Zürich). Bulkiewicz Adolf, poln. Staatsangeh. Cerny Siegfried von Winterthur (Zürich). Chu Bingchia, chin. Staatsangeh. Ciragan Orhan, türk. Staatsangeh. Cserna Johann Karl, ung. Staatsangehöriger. Dufour Jean-René von Genf. Ergenc Sahabettin Mehmet, türk. Staatsangeh. Erismann Theodor von Zürich und Aarau. Fischbacher Friedrich von Basel und Hemberg (St. G.). Frey Rudolf von Bubikon (Zürich). Frey Viktor von Winterthur (Zürich). Gähwyler Wolfgang von Oberuzwil (St. Gallen). Gallay Pierre-Henri von Genf. Galler Marcel, luxemb. Staatsangeh. Gebendinger Giovanni Mario von Winterthur (Zürich). Giovannari Aldo von Intragna (Tessin). Glavic Federiko, jugosl. Staatsangeh. Grüneisen Paul von Diemtigen (Bern). Gubler Hans von Aawangen (Thurgau). Gueissaz Elie von Ste-Croix (Waadt). Gutzwiller Emil von Therwil (Baselland). Haag Werner von Warth (Thurgau). Hämmig Werner von Uster (Zch.). Hartmann Walter von Lüen (Graub.). Hegner Gerold von Zürich und Bäretswil (Zürich). Hein Joseph, luxemb. Staatsangeh. Helfenstein Hugo von Luzern. Henggeler Nicolas von Unterägeri (Zug). Hentz Eduard von Basel. Henzi Max von Bern. Hochuli Hans-Rudolf von Rothrist (Aargau). Hodel Werner von Ufhusen (Luzern). Hofer Marcel von Meggen und Luzern. Hübscher Fritz von Thayngen (Schaffhausen). Hürlimann Reinhardt von Hombrechtikon (Zürich). Huttner Max von Winterthur (Zürich). Kaiser Giuseppe von Zürich und Dübendorf. Kampf Felix, russ. Staatsangeh. Kavli Hans, norweg. Staatsangeh. König Otto von Walkringen (Bern). Kowalski Stanislaw, poln. Staatsang. Kuhn Walter von Nesslau (St. Gallen). Kurt Walter von Attiswil (Bern). Larsen Sven, norweg. Staatsangehöriger. Lecki Jozef, poln. Staatsangeh. Leutert Rudi von Ottenbach (Zch.). Leysinger Hans Rudolf von Zürich. Loose Walter von Degersheim (St. Gallen). Luchsinger Mario von Schwanden (Glarus). Lüscher Werner von Moosleerau (Aargau). Lutz Willy von Thal (St. Gallen). Maciéczyk Remi von Erlenbach (Zürich). Matthey Maurice von La Brévine (Neuenburg). Mayenfisch Jean Edgar von Kaiserstuhl (Aargau). Meier Arnold von Lengnau (Aargau). Meyer Hanspeter von Holderbank (Aargau). Nabholz Giovanni von Zürich. Niedermann Ernst von Bütschwil (St. Gallen). Pestalozzi Georg von Zürich. Pfau Alex von Winterthur (Zürich). de Raemy Louis von Fryburg. Reust Franz von Glarus. Reyher Rasmus, deutscher Staatsangeh. Ritz Hanspeter von Ferenbalm (Bern). Rohr René von Mägenwil (Aargau). Rubli Alfred von Aarau. Rüedi Hans Beat von Thusis (Graubünden). Ruedin James von Le Landeron (Neuenburg). Saemann Berthold von Delsberg (Bern). von Salis John William von Bevers (Graub.). Schaub Theo von Basel. Schmied Robert von Niederwichtrach (Bern). Scholtes Georges, luxemb. Staatsangeh. Schwarzenbach Theo von Thalwil (Zch.). Sempert Kurt von Brunnadern (St. Gallen). Späth Fred von Eglisau (Zürich). Stampfli Hans von Solothurn. Stampfli Rudolf Heinrich von Aeschi (Solothurn). Stauffer Hans Fred von Suhr (Aargau). Stehli Erwin von Aeugst a. A. (Zürich). Strub Fritz von Läufelfingen (Baselland). Stucki Peter von Otterbach (Bern). Sulzer Peter von Winterthur (Zch.). Thomann Thomas von Affeltrangen (Thurgau). Tschen Enlian, chin. Staatsangeh. Turk Jean, luxemb. Staatsangeh. Vogel Tom von Zürich. Walder Karl von Zürich. Walter Hermann von Löhningen (Schaffhausen). Wellauer Max von Zürich und Kalthäusern (Thurgau). Widmer Manfred von Luzern. Wirz Wilhelm von Zetzwil (Aargau). Würgler Heinrich von Rohrbach (Bern). Wyssbrod Max von Bözingen (Bern). Zeltner Erich von Obergerlafingen (Solothurn). Zglav Srdjan, jug. Staatsangeh. Zoelly Robert von Zürich. (Schluss folgt.)

Direkter Dieselantrieb für ein englisches Kohlenschiff. Zum Kohlentransport auf der Themse hat die Fulham Corporation bei der Burntisland Shipbuilding Co., Ltd., Burntisland, Fifeshire ein neues Boot ausführen lassen, das mit zwei aufgeladenen Zwölfzylinder-Viertakt-Dieselmotoren von je 820 PS bei 600 U/min angetrieben wird und bei voller Ladung eine Geschwindigkeit von $11^3/_4$ Knoten erreicht. Die beiden Motoren mit in V-Form angeordneten Zylindern wurden von Mirrless, Bickerton and Day, Ltd., gebaut, weisen 216 mm Bohrung und 350 mm Hub auf und arbeiten über je eine hydraulische Kupplung und je ein Ritzel auf ein gemeinsames grosses Zahnrad, das auf der Propellerwelle sitzt und dieser eine Höchstgeschwindigkeit von 114,7 U/min erteilt. Die Motordrehzahl kann von 600 auf 230 U/min durch Verändern der Reglerbelastung variiert werden. Für noch kleinere Drehzahlen wird der Schlupf der hydraulischen Kupplung, der sonst rd. 2,5 % beträgt, stufenlos vergrössert, bis ein Untersetzungsverhältnis von 5:1 erreicht ist. Die interessante Maschinenanlage ist beschrieben in «Engineering» vom 9. Januar 1948, S. 32.

Die neuen $B_0 B_0$-Lokomotiven der SNCF. Elektrische Lokomotiven mit zwei zweiachsigen Triebdrehgestellen haben sich in Frankreich seit ihrem ersten Erscheinen im Jahre 1923 sehr gut eingeführt. So verfügte die Société Nationale des Chemins de Fer Français (SNCF) im Jahre 1946 über 620 solcher Lokomotiven bei insgesamt 780 elektrischen Lokomotiven. Seit 1943 wurde ein neuer Typ entwickelt und seit 1945 bei der Alsthom-Gesellschaft in Belfort gebaut, der fähig sein soll, Güterzüge von 700 t mit 80 km/h in der Ebene zu schleppen. Dieser Typ weist in seiner letzten Ausführung folgende Hauptdaten auf: Gesamtlänge über Puffer 12,9 m, Totalgewicht=Adhäsionsgewicht 80/92 t (bei schweren Zügen werden Zusatzgewichte von insgesamt 12 t zur Erhöhung der Adhäsion mitgeführt), Raddurchmesser 1,4 m, Dauerleistung 2400 PS, Maximalgeschwindigkeit 115 km/h. Die Probefahrten haben in jeder Beziehung befriedigt. Eine ausführliche Beschreibung gibt Y. Machefert-Tassin in «Le Génie Civil» vom 1. Januar 1948.

Ein Schachtbau durch 300 m Schliesand, nach dem Verfahren Honigmann, ist in «Génie Civil» vom 15. Sept. 1947 an Hand eines Beispieles von einer Lignit-Mine bei Köln kurz beschrieben. Die originelle Methode besteht darin, dass man das erste, enge Sondierloch mit einer dicken Tonlösung füllt und dieser Ueberdruck gibt, sodass der Ton in den Schliesand eindringt und eine dichte Wand bildet. Darauf werden sukzessive weitere Bohrungen mit jeweilen grösserem Durchmesser und zugehöriger Tonlösung-Füllung vorgenommen. Nach Erreichen des maximalen Durchmessers wird die unten wasserdicht verschlossene Blechverkleidung durch allmähliche Wasserfüllung versenkt und zuletzt der zylindrische Hohlraum zwischen Verkleidung und Boden auszementiert. Dieses Vorgehen soll bis zu einem Durchmesser von 4,5 m ökonomischer sein als das Gefrierverfahren.

Kongress der Internationalen Astronomischen Union, Zürich 1948. Vom 11. bis 18. August wird in der E.T.H. der 6. Kongress dieser Gesellschaft durchgeführt, die alle Kulturnationen umfasst. Die Schweiz, vertreten durch die Schweiz. Naturforschende Gesellschaft, ist Mitglied seit dem Jahre 1922. Die früheren Kongresse haben in Rom, Cambridge (England), Leiden, Cambridge (Massachusetts, USA), Paris und Stockholm stattgefunden. In Zürich werden 600 Teilnehmer erwartet. Das Organisationskomitee besteht aus Prof. Dr. M. Waldmeier, Zürich, Präsident; Prof. Dr. W. Brunner, Zürich; Prof. Dr. M. Schürer, Bern, und Prof. Dr. G. Tiercy, Genf.

Die Fabrikation fertiger Wohnhäuser am laufenden Band betrug im Jahre 1946 in den USA 37 000 und soll 1947 die Zahl von 50 000 erreicht haben. Herstellung und Verkauf sind einheitlich organisiert im Prefabricated Home Manufacturers Institute, welchem 56 Firmen angeschlossen sind. «Eng.

News-Record» vom 4. Sept. 1947 zeigt ein Bild einer 400 m langen Werkhalle in Washington Park, Ill., die täglich 24 bis 30 fertige Häuser von 7,8 × 4,5 m Grundriss zum Preise von rd. 11000 Fr. abliefert.

Dehnungsmessungen im Druckstollen. Aehnliche Messungen, wie sie im Druckstollen des Kraftwerks Lucendro durchgeführt wurden[1]), haben Gebrüder Sulzer, Winterthur, an der Verteilleitungsanlage der Zentrale Hauterive (Kraftwerk Rossens) im Auftrag der Entreprises Electriques Fribourgeoises durchgeführt, wozu sie besondere Messvorrichtungen entwickelten. Die sehr interessanten und umfangreichen Messungen beschreibt Dr. W. Müller in der «Technischen Rundschau Sulzer» 1947, Nr. 3/4.

Ein stählerner Wasserbehälter von 87,6 m Durchmesser und 6,4 m Höhe bei Washington, mit 5 cm starker Sandunterlage, ist in «Eng. News-Record» vom 30. Okt. 1947 detailliert dargestellt, besonders was den Bauvorgang anbetrifft. Die vollständig geschweisste Konstruktion konnte durch den Einsatz kleiner Arbeitstrupps mit total 25 Mann in zehn Wochen fertiggestellt werden.

Das Wiener Riesenrad im Prater, 1896/97 erbaut, hat sogar den Krieg überstanden. Es ist unter Denkmalschutz gestellt, von den relativ geringfügigen Kriegsschäden geheilt und vor kurzem wieder in Betrieb genommen worden. Näheres mit den interessanten Daten berichtet die «Oester. Bauzeitschrift» Nr. 4/6, 1947.

Persönliches. Dipl. Arch. *J. Ott* S.I.A. ist zum Stellvertreter des Direktors der Eidg. Bauten befördert worden. Als neues Mitglied der Eidg. Kommission für Mass und Gewicht wurde Dipl. El.-Ing. *M. Landolt*, Direktor des Technikums Winterthur, gewählt.

Ueber Tunnelgeologie veröffentlicht E. Wahlstrom eine interessante Studie in der Oktobernummer 1947 der «Proceedings of ASCE».

NEKROLOGE

† **E. B. Vischer.** Am 21. Januar 1948 starb in Basel infolge eines Schlaganfalles Architekt Dr. h. c. E. B. Vischer-Geigy mitten in seiner Tätigkeit.

Als Sohn von Architekt E. Vischer-Sarasin am 18. Februar 1878 geboren, war er von Jugend auf mit dem Architektenberuf in engere Beziehung getreten, und seine Veranlagung und Neigung zu einer künstlerischen Betätigung weckten in ihm schon früh den Wunsch, den Beruf seines Vaters zu wählen.

Der Tradition gemäss absolvierte er die Schulen bis zum Abschluss des humanistischen Gymnasiums, um sich eine allgemeine Bildung zu erwerben. Nach einer zweijährigen praktischen Lehre im väterlichen Geschäft folgten Studienjahre in München, Karlsruhe, Paris und eine Studienreise nach Italien, Griechenland und der Türkei. Dazwischen hatte er in den Jahren 1903 bis 1904 Gelegenheit, sich eingehend mit dem Rathausbau in Basel zu befassen. Im Jahre 1907 trat er in das väterliche Geschäft ein, das er seit 1923 mit seinem Bruder unter dem Namen E. & P. Vischer führte. Neben vielen grossen und kleineren Bauten, die in sein Tätigkeitsfeld fielen, war der Neubau des Bürgerspitals Basel die grösste Aufgabe, an deren Lösung er in hervorragender Art teilnahm.

Seine Neigung zur Erhaltung der Kunstdenkmäler nach väterlicher Tradition bewog ihn, sich für die Bearbeitung der Bürgerhauspublikation des S.I.A. in Basel zur Verfügung zu stellen, die er in vorbildlicher Weise durchführte. Es lag auf der Hand, dass er für die Restaurierung des Basler Münsters zugezogen wurde; unter seiner Leitung und aktiven Mitwirkung konnte diese von ihm in oft mühseliger Arbeit auf mustergültige Art durchgeführt werden. Unter Anerkennung seiner grossen Verdienste ernannte ihn die Universität Basel zum Dr. h. c. Als geschätztes Mitglied der Eidg. Kommission für Kunstdenkmäler fielen ihm auch ausserhalb von Basel zahlreiche Aufgaben der Erhaltung unseres Kunstgutes zu. Von der Evang. Reform. Kirche wurde er in ihre Baukommission gewählt, die er lange Jahre präsidierte. Neben der Oberaufsicht über alle Neubauten stellte er sich die Aufgabe, unsere Gotteshäuser wieder in einen einwandfreien Zustand zu setzen unter strenger Berücksichtigung und Erhaltung des alten Bestandes dieser Baudenkmäler.

[1]) SBZ 1947, Nr. 41, S. 557*.

Der seinerzeitige Studienaufenthalt in Karlsruhe, wo Oberbaurat Schäfer seine Schüler mit dem Handwerk der mittelalterlichen Baukunst vertraut machte und in einzigartiger Weise einen Einblick in das künstlerische Schaffen früherer Zeiten zu geben wusste, weckte seinen Sinn für alles Schöne in der Baukunst, sodass er auch jeder neuen Entwicklung im künstlerischen Schaffen mit Begeisterung folgte.

Dr. h. c. E. B. VISCHER
ARCHITEKT
1878 1948

Eine besondere Freude bereitete es ihm, auf Studienreisen und in Ferienaufenthalten alle erhaltenen Eindrücke zeichnerisch und malerisch festzuhalten.

Mit seinen Kollegen pflegte er enge Beziehungen. Er präsidierte mehrere Jahre die Sektion Basel des S.I.A. und gehörte dem BSA seit dessen Gründung an, wodurch sich sein Freundes- und Bekanntenkreis fortwährend erweiterte. An seinem Grabe wurden seine grossen Verdienste um die Oeffentlichkeit, die oft auf stiller Arbeit beruhten, von Kollegen und Behörden in anerkennender Weise gewürdigt.

Paul Vischer

† **Arnold Huber-Sutter,** Architekt S.I.A. in Zürich, geboren am 14. Mai 1868, ist am 13. Februar 1948 nach kurzem Leiden entschlafen.

† **K. P. Täuber-Amsler,** Dr. h. c., Elektro-Ingenieur, gewesener Präsident der Firma Trüb, Täuber & Co. in Zürich, geb. am 4. Dez. 1867, ist am 16. Febr. 1948 gestorben.

WETTBEWERBE

Wandbild in der Abdankungshalle des Friedhofes Höngg (Zürich). Zur weitern Bearbeitung der Aufgabe wurde nicht der auf S. 102 letzter Nummer genannte Künstler empfohlen, sondern Kunstmaler *Max Gubler*, Unterengstringen.

Gestaltung des Gebietes beim Bundesbahnhof in Basel (SBZ 1947, Nr. 20, S. 269). Es sind 37 Entwürfe eingereicht worden. Das Urteil lautet:

1. Preis (6500 Fr.) O. Senn, Arch., Basel
2. Preis (6000 Fr.) H. Baur, Arch., Basel und J. Schütz, Arch., Zürich
3. Preis (5000 Fr.) W. Senn, Arch., Basel
4. Preis (4500 Fr.) F. Rickenbacher, Arch., Basel und P. Tittel, Arch., Zürich
5. Preis (3000 Fr.) H. Schmidt, Arch., Basel
1. Ankauf (2300 Fr.) M. Stalder, Arch., Zürich
2. Ankauf (2300 Fr.) H. J. Rapp, Ing., Muttenz, H. J. Wylemann, Ing., Basel, H. Brechbühler, Arch., Bern, Mitarbeiter: N. Morgenthaler, Arch., Bern

Weitere acht Ankäufe zu je 1300 Fr.:

A. Bréguet, Ing. und R. Keller, Arch., Lausanne
H. Von der Mühll und P. Oberrauch, Architekten, Basel
H. Mähly, Arch., Basel
P. Artaria, E. Egeler, E. Mumenthaler und O. Meier, Architekten, Basel
W. H. Schaad, Arch., Luzern, Mitarbeiter: E. Jauch und A. Stöckli, Architekten, Luzern
J. Gass und W. Boos, Architekten, Basel
Prof. Dr. E. Egli und R. Meyer, Architekten, Zürich und W. Knoll, Ingenieur, St. Gallen
J. Ungricht, Arch., Zürich

Die Ausstellung der Entwürfe findet im Gewerbemuseum statt von Samstag, den 28. Februar bis Sonntag, den 14. März 1948. Oeffnungszeiten täglich 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Mittwoch jeweils bis 21 Uhr.

Verwaltungsgebäude des Kantons Baselland in Liestal (SBZ 1947, S. 378, 636). Es sind 61 Projekte rechtzeitig abgeliefert worden. Die Beurteilung wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats März erfolgen.